

Schlesier einen durchaus wohlgelegenen Verlauf nahm. Als Vertreter der Stadt wohnten die Herren Bürgermeister Gerber, Stadtverordneter Vorsteher Dr. Erzmann und Stadtverordneter Kaufmann Vogel der Feier bei. — Den Sonntag leitete ein Frühkonzert ein. Um 11 Uhr Vormittag nahm, wie unter Korrespondent uns mittheilt, nachdem vorher noch eine Chemnitzer Versammlung stattgefunden hatte, die Hauptversammlung ihren Anfang und zwar unter Anwesenheit des Herrn Amtshauptmanns Dr. Halbbauer-Chemnitz als Vertreter der Regierung, Herren Bürgermeisters Gerber als Vertreter der Stadt Chemnitz und Herrn Stadtverordnetenvorsteher Dr. Erzmann. Nach Abblendung eines Huldigungstelegramms am Se. Majestät den König hielten die Herren Standesbeamten Schneider-Leipzig in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vereins und Bürgermeister Gerber im Namen des Chemnitzer städtischen Kollegiums Begrüßungsreden. Weiter wurden eine Reihe Begrüßungstelegramme angenommen und abgelehnt. Gemäß Punkt 1 und 2 der Tagesordnung wurde der Sachsenbericht und Geschäftsbericht entgegengenommen und dem Direktorium einstimmig und ohne Debatte Entlastung ertheilt. Gleichzeitig erklärte Herr Professor Lindner-Leipzig Bericht in der Pensions-Petitionsangelegenheit, bei welcher es sich um die Errichtung einer Landepensionsanstalt und die Pensionierung der Hinterbliebenen von Gemeindebeamten handelt. Die ganze Sache liegt noch in der Schwebe und dürfte, obwohl Staat und Gemeinden den Bürgern der Petenten wohlwollend gegenüberstehen, noch längere Zeit bis zur völligen Eledigung erfordern. Er empfiehlt eine abwartende Haltung. Die Versammlung folgte ohne Debatte einem entsprechenden Beschluss. Den aktuellsten Theil der Berathungen bildete die Beurtheilung der Frage der Aufstellung von Militärkanonen in Gemeindedienste. Hierzu referierte Herr Polizei-Inspektor Mühlner-Leipzig, welcher als Direktorialmitglied ausjubte, daß die Angelegenheit viel Staub ausgeworfen habe. Besinnlich sei durch eine Militärabordnung vom 30. Oktober vorigen Jahres auf Grund reichsgerichtlicher Bestimmungen verfügt worden, daß die Hälfte der valanten Stellen im Gemeindebeamtenstand mit Militäramtieren zu besetzen sind, soweit die Gemeinden mehr als 3000 Bewohner haben. Angesichts der Thatfrage, daß die Verordnung auf Reichsrecht beruhe, sei jeder Schritt dagegen aussichtslos. Deshalb habe sich auch keine einzige Gemeindebehörde dagegen erhoben. Man dürfe auch nicht verfehlern, daß die Reichsregierung nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet sei, dafür zu sorgen, daß Dienstjungen, die jahrelang ihre besten Kräfte dem Heeresdienste gewidmet haben, nach ihrem Abschluß Verpflichtung finden. Die Regel zum Militärdienst würde dadurch gehoben. Das Direktorium des Vereins habe es deshalb unterlassen, in dieser Frage irgend welche Schritte zu unternehmen, überläßt es aber der Versammlung, ihre Meinung auszusprechen und eventuelle Anträge zu stellen. Herr Wangwitz-Zittau, welcher Name des Kreisbezirks Zittau, der den Antrag auf Erörterung der Angelegenheit eingereicht hatte, sprach, meinte, die soeben präzise Stellung des Direktoriums könne nicht allenfalls getheilt werden. Sein Vereinsbegleiter sei der Ansicht, daß mit der Durchführung der Verordnung eine wesentliche Schädigung des beruhenden Gemeindebeamtenstandes verbunden sei. Besonders im Interesse der jüngeren Kollegen sei die Verordnung zu verhindern. In der Praxis löse sich die Verordnung allerdings milde an als in der Theorie; aber man müsse auf der Hut sein gegenüber zu erwartenden Beschwerden der Verordnung. Die Versorgungspflicht des Staates gegenüber dem Militäramtieren erkenne er, allein Reich und Staat sollten dieser Wicht in erster Linie Rechnung tragen. Bei der Thatfrage, daß Tausende von Damen im Reichsdienst beschäftigt werden, müsse man sagen, daß es wünschenswert ist, die Gemeindebeamten mit Militäramtieren zu bestücken, da Reichsrecht vor Landesrecht gebe, immerhin aber beantragte er, die Verordnung möge beibehalten, daß sie als Vertretung des sächsischen Gemeindebeamtenstandes den Erfolg der Verordnung beflügt, dem Direktorium des Vereins empfiehlt, auf der Hut zu sein, und es ermächtige genau alle Bestrebungen zur Beurtheilung der Verordnung mit vollem Nachdruck Front zu machen. Das Direktorialmitglied Herr Unger-Leipzig entgegnete, daß man sich nicht allerdings im gegenwärtigen Moment beabscheide, da Reichsrecht vor Landesrecht gebe, immerhin aber beantragte er, die Verordnung möge beibehalten, daß sie als Vertretung des sächsischen Gemeindebeamtenstandes den Erfolg der Verordnung beflügt, dem Direktorium des Vereins empfiehlt, auf der Hut zu sein, und es ermächtige genau alle Bestrebungen zur Beurtheilung der Verordnung mit vollem Nachdruck Front zu machen. Das Direktorialmitglied Herr Unger-Leipzig entgegnete, daß man sich nicht allerdings im gegenwärtigen Moment beabscheide, da Reichsrecht vor Landesrecht gebe, immerhin aber beantragte er, die Verordnung möge beibehalten, daß sie als Vertretung des sächsischen Gemeindebeamtenstandes den Erfolg der Verordnung beflügt, dem Direktorium des Vereins empfiehlt, auf der Hut zu sein, und es ermächtige genau alle Bestrebungen zur Beurtheilung der Verordnung mit vollem Nachdruck Front zu machen. Das Direktorialmitglied Herr Unger-Leipzig entgegnete, daß man sich nicht allerdings im gegenwärtigen Moment beabscheide, da Reichsrecht vor Landesrecht gebe, immerhin aber beantragte er, die Verordnung möge beibehalten, daß sie als Vertretung des sächsischen Gemeindebeamtenstandes den Erfolg der Verordnung beflügt, dem Direktorium des Vereins empfiehlt, auf der Hut zu sein, und es ermächtige genau alle Bestrebungen zur Beurtheilung der Verordnung mit vollem Nachdruck Front zu machen.

schent, der vor Jahren auch ungelöste an der nämlichen Stelle, doch an einem etwas sichereren Tumpel des Berninabades, habe und der dort das beste Abbürkungsmittel erblieb. Demnächst war es wohl die eigene Unvorsichtigkeit, welche dem liebenswürdigen, getoandten Herrn ein so bedauernswertes Ende bereitete. — Wegen Dienstag findet wieder eine Illumination des Ausstellungspalastes der Deutschen Bau-Ausstellung statt. Das Eintrittsgeld beträgt an diesem Tage von Abends 7 Uhr ab nur 20 Pf. Mit der Illumination ist großes Militär-Concert verbunden. — Während der Ausweisenheit des Schlosses in Dresden in der Bau-Ausstellung, die in den Tagen vom 2. bis 4. September zu erwarten steht, finden große römisch-germanische Aufführungen statt, für welche die hiesigen jungen Künstler ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt haben.

— Eine Reihe heiterer Tage scheint wieder in Aussicht.

Audiodatei: [Hörbar](#)

Nordamerika hat nach kaum 8 süßen Tagen wieder unter abnormaler Höhe zu leiden. Donnerstag flog das Thermometer in New-York bis auf 35 Grad Fahr., in Washington, Pittsburg, St. Louis und anderen Städten sogar auf 36 Grad. In Chicago ereigneten sich 11 von der Höhe verunrechte Todesfälle. Die Londoner Meteorologen sind der Ansicht, daß diese überdurchschnittliche Hitze innerhalb weniger Tage die europäischen Küsten erreichen wird.

— Ein beträchtlicher Brand entstand gestern Abend im zweiten Stockwerk des Hauses Annenstraße 14 (Engels-Apotheke). Um 7 Uhr wurde der gegenüberliegenden Hauptfeuerwache der Brand durch einen Vorübergehenden gemeldet, worauf sich der eigenhümliche Fall ereignete, daß die Feuerwehrmannschaften, die in großer Eile bis zum 4. Stockwerk emporstiegen, von allen Bewohnern mit dem Bemühen zurückgewiesen wurden, daß kein Brand bekannt sei. Im Raum wurde das Nachbargrundstück abgesucht, jedoch auch dort nichts gefunden. Außerdem war die wahrscheinlich in der Ausrufung zu ungenau gegebene Meldung schuld, denn der Brand lag zwar tatsächlich in dem zuerst genannten Grundstück, hatte aber seinen Herd in einem nach der Kanalgaß gelegenen Wohn- und Schlafzimmer, deren Bewohner abwändig waren. Hier drang bereits dichter Qualm und Flammen aus den schon zerstörten Fenstern, so daß nach dem Brandort sofort die mechanische Leiter ausgezogen und über diese durch die Fenster eine Schlauchleitung angewendet wurde. Auf gleicher Zeit hatte auch eine Mannschaftsabteilung vom Treppenhaus die verschlossene Wohnungstür erbrochen, sodass der Brandherd nunmehr von zwei Seiten erreicht wurde. Der auf unaufmerksame Weise entstandene Brand hat keinen Ursprung vermutlich in einem Kleiderkasten gehabt, wenigstens war dieser bis auf Fragmente zusammengebrannt. Das übrige Mobiliar des gut ausgestatteten Zimmers war ebenfalls insgeamt von den Flammen erglüht und in neuen Gebäuden mehr oder weniger stark beschädigt bez. zerstört worden. Die Arbeiten der Brandstiefe erforderten eine nahezu einstündige Thätigkeit der Räumchen. Die Rauchwogen waren so bedeutend, daß sogar der Kreisbürgermeister Meldung erhielt.

— Ein schlaftruhener Kutscher, der ein mit Breiteln beladenes zweihändiges Hubtuch leitete, verschuldet am Freitag in der Gutenstraße (Vorstadt Striesen) nicht unerheblichen Schaden. Das Gesäßtuch war auf den Kutschegelenk geraten, hatte dabei einen großen Garterzam mit drei kleinen Säulen eingeschränkt und zwei Alcedinäume umgedreht, während der Kutscher selbst von seinem Sitz geschleudert wurde, jedoch ohne Schaden zu nehmen. Das Gesäßtuch ließ sich loslösen, entfernte er sich schwierig, wurde aber von einem Aufsichtsbeamten geholt, der seine Persönlichkeit feststellte, während die Pferde eintraten in einer bemerkbaren Stellung Unterfüttert standen.

— Löbau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend Vormittag in der in der Bismarckstraße gelegenen Albin-Rothschen Tischlerei. Der Tischlergeselle Emmerling, der an der Hobelmaschine beschäftigt war, geriet mit der Hand in die im Betriebe befindliche Maschine, wobei ihm die rechte Hand vollständig abgeschnitten wurde. Der Bedienungsarbeiter, welcher verbliebene und weiter blieb, wurde in das bietige Louisa-haus gebracht.

— Vorgestern wurde in der Tauchaer Straße in Leipzig der 38 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Heinrich Dost, der neben seinem Geschäft gingen, von einem an ihm vorüberfahrenden Kutscher geprallt und zwei Alcedinäume umgedreht, während der Kutscher selbst von seinem Sitz geschleudert wurde, jedoch ohne Schaden zu nehmen. Das Gesäßtuch ließ sich lösen, entfernte er sich schwierig, wurde aber von einem Aufsichtsbeamten geholt, der seine Persönlichkeit feststellte, während die Pferde eintraten in einer bemerkbaren Stellung Unterfüttert standen.

— Löbau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am

Sonnenabend Vormittag in der in der Bismarckstraße gelegenen Albin-Rothschen Tischlerei. Der Tischlergeselle Emmerling, der an der Hobelmaschine beschäftigt war, geriet mit der Hand in die im Betriebe befindliche Maschine, wobei ihm die rechte Hand vollständig abgeschnitten wurde. Der Bedienungsarbeiter, welcher verbliebene und weiter blieb, wurde in das bietige Louisa-haus gebracht.

— Vorgestern wurde in der Tauchaer Straße in Leipzig der 38 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Heinrich Dost, der neben seinem Geschäft gingen, von einem an ihm vorüberfahrenden Kutscher geprallt und zwei Alcedinäume umgedreht, während der Kutscher selbst von seinem Sitz geschleudert wurde, jedoch ohne Schaden zu nehmen. Das Gesäßtuch ließ sich lösen, entfernte er sich schwierig, wurde aber von einem Aufsichtsbeamten geholt, der seine Persönlichkeit feststellte, während die Pferde eintraten in einer bemerkbaren Stellung Unterfüttert standen.

— Löbau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am

Sonnenabend Vormittag in der in der Bismarckstraße gelegenen Albin-Rothschen Tischlerei. Der Tischlergeselle Emmerling, der an der Hobelmaschine beschäftigt war, geriet mit der Hand in die im Betriebe befindliche Maschine, wobei ihm die rechte Hand vollständig abgeschnitten wurde. Der Bedienungsarbeiter, welcher verbliebene und weiter blieb, wurde in das bietige Louisa-haus gebracht.

— Vorgestern wurde in der Tauchaer Straße in Leipzig der 38 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Heinrich Dost, der neben seinem Geschäft gingen, von einem an ihm vorüberfahrenden Kutscher geprallt und zwei Alcedinäume umgedreht, während der Kutscher selbst von seinem Sitz geschleudert wurde, jedoch ohne Schaden zu nehmen. Das Gesäßtuch ließ sich lösen, entfernte er sich schwierig, wurde aber von einem Aufsichtsbeamten geholt, der seine Persönlichkeit feststellte, während die Pferde eintraten in einer bemerkbaren Stellung Unterfüttert standen.

— Löbau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am

Sonnenabend Vormittag in der in der Bismarckstraße gelegenen Albin-Rothschen Tischlerei. Der Tischlergeselle Emmerling, der an der Hobelmaschine beschäftigt war, geriet mit der Hand in die im Betriebe befindliche Maschine, wobei ihm die rechte Hand vollständig abgeschnitten wurde. Der Bedienungsarbeiter, welcher verbliebene und weiter blieb, wurde in das bietige Louisa-haus gebracht.

— Vorgestern wurde in der Tauchaer Straße in Leipzig der 38 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Heinrich Dost, der neben seinem Geschäft gingen, von einem an ihm vorüberfahrenden Kutscher geprallt und zwei Alcedinäume umgedreht, während der Kutscher selbst von seinem Sitz geschleudert wurde, jedoch ohne Schaden zu nehmen. Das Gesäßtuch ließ sich lösen, entfernte er sich schwierig, wurde aber von einem Aufsichtsbeamten geholt, der seine Persönlichkeit feststellte, während die Pferde eintraten in einer bemerkbaren Stellung Unterfüttert standen.

— Löbau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am

Sonnenabend Vormittag in der in der Bismarckstraße gelegenen Albin-Rothschen Tischlerei. Der Tischlergeselle Emmerling, der an der Hobelmaschine beschäftigt war, geriet mit der Hand in die im Betriebe befindliche Maschine, wobei ihm die rechte Hand vollständig abgeschnitten wurde. Der Bedienungsarbeiter, welcher verbliebene und weiter blieb, wurde in das bietige Louisa-haus gebracht.

— Vorgestern wurde in der Tauchaer Straße in Leipzig der 38 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Heinrich Dost, der neben seinem Geschäft gingen, von einem an ihm vorüberfahrenden Kutscher geprallt und zwei Alcedinäume umgedreht, während der Kutscher selbst von seinem Sitz geschleudert wurde, jedoch ohne Schaden zu nehmen. Das Gesäßtuch ließ sich lösen, entfernte er sich schwierig, wurde aber von einem Aufsichtsbeamten geholt, der seine Persönlichkeit feststellte, während die Pferde eintraten in einer bemerkbaren Stellung Unterfüttert standen.

— Löbau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am

Sonnenabend Vormittag in der in der Bismarckstraße gelegenen Albin-Rothschen Tischlerei. Der Tischlergeselle Emmerling, der an der Hobelmaschine beschäftigt war, geriet mit der Hand in die im Betriebe befindliche Maschine, wobei ihm die rechte Hand vollständig abgeschnitten wurde. Der Bedienungsarbeiter, welcher verbliebene und weiter blieb, wurde in das bietige Louisa-haus gebracht.

— Vorgestern wurde in der Tauchaer Straße in Leipzig der 38 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Heinrich Dost, der neben seinem Geschäft gingen, von einem an ihm vorüberfahrenden Kutscher geprallt und zwei Alcedinäume umgedreht, während der Kutscher selbst von seinem Sitz geschleudert wurde, jedoch ohne Schaden zu nehmen. Das Gesäßtuch ließ sich lösen, entfernte er sich schwierig, wurde aber von einem Aufsichtsbeamten geholt, der seine Persönlichkeit feststellte, während die Pferde eintraten in einer bemerkbaren Stellung Unterfüttert standen.

— Löbau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am

Sonnenabend Vormittag in der in der Bismarckstraße gelegenen Albin-Rothschen Tischlerei. Der Tischlergeselle Emmerling, der an der Hobelmaschine beschäftigt war, geriet mit der Hand in die im Betriebe befindliche Maschine, wobei ihm die rechte Hand vollständig abgeschnitten wurde. Der Bedienungsarbeiter, welcher verbliebene und weiter blieb, wurde in das bietige Louisa-haus gebracht.

— Vorgestern wurde in der Tauchaer Straße in Leipzig der 38 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Heinrich Dost, der neben seinem Geschäft gingen, von einem an ihm vorüberfahrenden Kutscher geprallt und zwei Alcedinäume umgedreht, während der Kutscher selbst von seinem Sitz geschleudert wurde, jedoch ohne Schaden zu nehmen. Das Gesäßtuch ließ sich lösen, entfernte er sich schwierig, wurde aber von einem Aufsichtsbeamten geholt, der seine Persönlichkeit feststellte, während die Pferde eintraten in einer bemerkbaren Stellung Unterfüttert standen.

— Löbau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am

Sonnenabend Vormittag in der in der Bismarckstraße gelegenen Albin-Rothschen Tischlerei. Der Tischlergeselle Emmerling, der an der Hobelmaschine beschäftigt war, geriet mit der Hand in die im Betriebe befindliche Maschine, wobei ihm die rechte Hand vollständig abgeschnitten wurde. Der Bedienungsarbeiter, welcher verbliebene und weiter blieb, wurde in das bietige Louisa-haus gebracht.

— Vorgestern wurde in der Tauchaer Straße in Leipzig der 38 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Heinrich Dost, der neben seinem Geschäft gingen, von einem an ihm vorüberfahrenden Kutscher geprallt und zwei Alcedinäume umgedreht, während der Kutscher selbst von seinem Sitz geschleudert wurde, jedoch ohne Schaden zu nehmen. Das Gesäßtuch ließ sich lösen, entfernte er sich schwierig, wurde aber von einem Aufsichtsbeamten geholt, der seine Persönlichkeit feststellte, während die Pferde eintraten in einer bemerkbaren Stellung Unterfüttert standen.

— Löbau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am

Sonnenabend Vormittag in der in der Bismarckstraße gelegenen Albin-Rothschen Tischlerei. Der Tischlergeselle Emmerling, der an der Hobelmaschine beschäftigt war, geriet mit der Hand in die im Betriebe befindliche Maschine, wobei ihm die rechte Hand vollständig abgeschnitten wurde. Der Bedienungsarbeiter, welcher verbliebene und weiter blieb, wurde in das bietige Louisa-haus gebracht.

— Vorgestern wurde in der Tauchaer Straße in Leipzig der 38 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Heinrich Dost, der neben seinem Geschäft gingen, von einem an ihm vorüberfahrenden Kutscher geprallt und zwei Alcedinäume umgedreht, während der Kutscher selbst von seinem Sitz geschleudert wurde, jedoch ohne Schaden zu nehmen. Das Gesäßtuch ließ sich lösen, entfernte er sich schwierig, wurde aber von einem Aufsichtsbeamten geholt, der seine Persönlichkeit feststellte, während die Pferde eintraten in einer bemerkbaren Stellung Unterfüttert standen.

— Löbau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am

Sonnenabend Vormittag in der in der Bismarckstraße gelegenen Albin-Rothschen Tischlerei. Der Tischlergeselle Emmerling, der an der Hobelmaschine beschäftigt war, geriet mit der Hand in die im Betriebe befindliche Maschine, wobei ihm die rechte Hand vollständig abgeschnitten wurde. Der Bedienungsarbeiter, welcher verbliebene und weiter blieb, wurde in das bietige Louisa-haus gebracht.

— Vorgestern wurde in der Tauchaer Straße in Leipzig der 38 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Heinrich Dost, der neben seinem Geschäft gingen, von einem an ihm vorüberfahrenden Kutscher geprallt und zwei Alcedinäume umgedreht, während der Kutscher selbst von seinem Sitz geschleudert wurde, jedoch ohne Schaden zu nehmen. Das Gesäßtuch ließ sich lösen, entfernte er sich schwierig, wurde aber von einem Aufsichtsbeamten geholt, der seine Persönlichkeit feststellte, während die Pferde eintraten in einer bemerkbaren Stellung Unterfüttert standen.

— Löbau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am

Sonnenabend Vormittag in der in der Bismarckstraße gelegenen Albin-Rothschen Tischlerei. Der Tischlergeselle Emmerling, der an der Hobelmaschine beschäftigt war, geriet mit der Hand in die im Betriebe befindliche Maschine, wobei ihm die rechte Hand vollständig abgeschnitten wurde. Der Bedienungsarbeiter, welcher verbliebene und weiter blieb, wurde in das bietige Louisa-haus gebracht.

— Vorgestern wurde in der Tauchaer Straße in Leipzig der 38 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Heinrich Dost, der neben seinem Geschäft gingen, von einem an ihm vorüberfahrenden Kutscher geprallt und zwei Alcedinäume umgedreht, während der Kutscher selbst von seinem Sitz geschleudert wurde, jedoch ohne Schaden zu nehmen. Das Gesäßtuch ließ sich lösen, entfernte er sich schwierig, wurde aber von einem Aufsichtsbeamten geholt, der seine Persönlichkeit feststellte, während die Pferde eintraten in einer bemerkbaren Stellung Unterfüttert standen.

— Löbau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am

Freitagabend. In der Maschinenhalle der heutigen Ausstellung bei Weitersstellung verursachte ein Brand, der durch eine Verbindung der elektrischen Leitung entstand, eine Panik. Der Brand konnte sofort gelöscht werden.

Der 2. August ist der Tag, an dem die großen Pariser Weltausstellungen beginnen, das heißt, der Tag, an dem die Ausstellungseröffnung stattfindet. Am 2. August ist der Tag, an dem die Ausstellungseröffnung stattfindet. Am 2. August ist der Tag, an dem die Ausstellungseröffnung stattfindet.

Während einerseits verfügt wird, daß der Präsident der Ausstellungseröffnung stattfindet, andererseits wird die Ausstellungseröffnung stattfindet.

Während einerseits verfügt wird, daß der Präsident der Ausstellungseröffnung stattfindet, andererseits wird die Ausstellungseröffnung stattfindet.

Während einerseits verfügt wird, daß der Präsident der Ausstellungseröffnung stattfindet, andererseits wird die Ausstellungseröffnung stattfindet.

Während einerseits verfügt wird, daß der Präsident der Ausstellungseröffnung stattfindet, andererseits wird die Ausstellungseröffnung stattfindet.